

Bierbaum, Otto Julius: Erwachen in den grellen Tag (1887)

1 Was war das für ein wunderreicher Traum!
2 Er hat mein Herz so innig warm beglückt ...

3 Er führte mich auf grüne Wiesen aus
4 Voll Frühlingsblumen, – jeder Blüte gab
5 Von Sonnengold er einen Glorienschein.
6 Hell war der Himmel und unendlich weit,
7 Leis wimpelte von säftelebollen Zweigen,
8 Die glänzend überquollen in dem Licht
9 Des jungen Lenzen, unberührtes Grün.

10 Und alles war voll Glück, voll Glück auch ich;
11 Ein Sonnenstäubchen Glück: so fühlt ich mich.
12 Und durch die Welten wirbelte ich hin;
13 Licht war mein Herz, und meine Augen Glanz.

14 Die Wiese mit den Blumen ... Langsam schritt
15 Ich durch das grüne Rauschemeer, ich führte
16 Am Arm ein Mädchen, und an meiner Brust
17 Hört ich ein Klopfen, das wie Liebe klang,
18 So fragend zag und bittebang und tief;
19 Und zweier Augen heiße Seligkeit,
20 Ein Rosenhimmel, aller Gnaden voll,
21 Sah mir ins Herz und hellte mir ein Glück,
22 Das nie ich wußte, das mein Sehnen war
23 Durch lange, arme, liebeleere Zeit.

24 Das war die Liebe.

25 Leise wie ein Traum
26 Ist sie durch Seele mir und Sinn geweht,
27 Und ich war selig. Rosen sah ich rings,
28 Und Rosen deckten mir die ganze Welt,

29 Die Welt voll Gräuel, Traumesrosen deckten
30 Mit Blütenranken mir die Wahrheit zu.

31 Die Sonne sah ich nur: ich sah nur dich;
32 Die Augen gingen über mir vor Glanz,
33 Ergießen wollte sich das Herz vor Glück,
34 Bang überselig strömen in den Tod, –
35 Da wacht ich plötzlich unter Thränen auf.

36 Was ich als Sonne selig angesehn,
37 Als aller Liebe, aller Schönheit Herd –
38 Ein einziger Blick verriet mir blitzesgrell,
39 Daß eine Lüge meine Sonne war,
40 Ein schöner, böser, liebeleerer Stern.

41 Der Traum ist aus. Ich starre in mein Herz,
42 Ich weine in mein Herz: die Thräne fällt
43 In einen Krater, krustig ausgebrannt.
44 Der heiße Lavastrom der Liebe ward
45 Zu Stein.

46 Ich will die Tage nutzen. Kalt
47 Will deine Lüge ich einmeißeln ihm.

(Textopus: Erwachen in den grellen Tag. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24080>)